

# Alle Kinder sollen teilhaben

Ein neues **Team** aus sechs **Sozialarbeitern** soll Rateringer Familien dabei helfen, Leistungen aus dem **Bildungs- und Teilhabepaket** des Bundes abzurufen. Das Ziel: Gleiche Chancen für Kinder aus armen Familien.

VON CHRISTIANE BOURS

**RATINGEN** Mittagessen in Kindertagesstätten und Schulen, Nachhilfeunterricht, Schulausflüge, aber auch die Chance, in einen Sportverein einzutreten oder ein Musikinstrument zu lernen – all diese Dinge sind für Kinder aus armen Familien, die beispielsweise Arbeitslosengeld II erhalten, kaum möglich. Die Folge: Kinder aus weniger begüterten Elternhäusern werden ausgegrenzt und haben weniger Chancen auf Bildung. Seit Januar 2011 gibt es deshalb das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung. Damit sollen diese Leistungen übernommen werden, um den Kindern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

**Von der Stadt wurden bisher lediglich 218 Anträge bewilligt**

Doch um diese Leistungen auch zu erhalten, ist zuerst einmal eine Menge Bürokratie nötig. Ein Umstand, der bislang viele davon abhielt, entsprechende Anträge zu stellen. So wurden von der Stadt bisher 218 Anträge bewilligt – rund 700 Rateringer Kinder können aber einen Anspruch geltend machen. Jetzt ist Hilfe in Sicht: Ein Team aus sechs Sozialarbeitern ist seit dem 1. Mai damit beschäftigt, genau diese Hürden aus dem Weg zu räumen und Familien bei der Antragstellung zu unterstützen.

Das Wichtigste ist die Kontaktaufnahme mit den Familien. Die Sozialarbeiter arbeiten eng mit den Schulen zusammen, in einigen bieten sie feste Sprechzeiten an. Alle Eltern erhalten Briefe, in denen über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert wird. Diese sollen in den kommenden Monaten übrigens in mehrere Sprachen übersetzt werden, um auch wirklich alle Eltern erreichen zu können. Bei



Projekt-Koordinatorin **Rosa Dörr** (vorne links) mit **Elena Zhukowski** und (hinten von links) **Katja Kwiatkowski, Sonja Neitzel, Shima Ghadimi Nava, Christian Brügel** und **Sandra Holverscheid** vom Sozialarbeiter-Team.

RP-FOTO: ACHIM BLAZY

Schulfesten und anderen Gelegenheiten versuchen die Mitarbeiter außerdem, mit den Kindern und Eltern in Kontakt zu treten.

Oberstes Ziel ist, über die Angebote und Möglichkeiten zu informieren und Hemmungen und Ängste abzubauen. Natürlich wird auch bei der Beantragung von Leistungen geholfen, außerdem soll ein dichtes Netzwerk zwischen Verwaltung, Schulen, Vereinen oder anderen Verbänden entstehen, um die Arbeit zu verbessern. Daneben bieten die sechs Sozialarbeiter Schülern Hilfe bei Schwierigkeiten in der Schule, bei Kontakten zu außerschulischen Einrichtungen und beim Übergang zwischen Schule

## INFO

### 700 Kinder

Das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung umfasst **Leistungen** für den Schulbedarf, Ausflüge, Schülerfahrten, Lernförderung und Nachhilfe, Mittagessen sowie die Teilhabe an Sport und Kultur. In Ratingen haben rund 700 Kinder ein Anrecht auf diese Leistungen.

Das **sechsköpfige Team aus Sozialarbeitern** gehört zum Amt für Soziales, Wohnen und Integration und ist im Verwaltungsgebäude Stadionring 17 untergebracht.

und Beruf an. Gleiches gilt für deren Eltern. Ein weiteres großes Thema ist die sogenannte Schulvermeidung. Damit ist nicht nur das einfache Schuleschwänzen gemeint, denn dahinter verbergen sich oft tiefere Probleme wie Mobbing oder schwierige häusliche Verhältnisse. „Teilweise gilt so etwas inzwischen als Indiz für eine Kindeswohlgefährdung in einer Familie“, erklärt Teamleiterin Rosa Dörr. Mit der bisherigen Resonanz von Schulen und Vereinen ist sie zufrieden: „Wir wollen die breite Masse ansprechen, damit auch wirklich alle von ihren Rechten Gebrauch machen und das Geld bei den Kindern ankommt.“